

Karawankenbote

Amtliches Organ des Kärntner Volksbundes und Nachrichtenblatt des Chefs der Zivilverwaltung

Erscheint am Samstag jeder Woche. / Verlagsort Krainburg, Postfach 37. / Schriftleitung Veldes. / Bezugspreis (in voraus zahlbar) monatl. RM —,50 frei Haus (einschl. RM —,10 Trägergebühr). / Der Preis gilt für beide Ausgaben zusammen. / Abbestellung der Zeitung nimmt nur der Verlag schriftlich entgegen und zwar bis 25. jeden Monats für den kommenden Monat. / Anzeigenpreise RM —,12 der einspaltige Millimeter (Siehe Preisliste).

Nr. 7

Krainburg, 16. August 1941

1. Jahrgang

Das Schwarze Meer erreicht Vor einem sowjetischen Dünkirchen

Odessa und Nikolajew eingeschlossen - Bereitgestellte russische Transporte vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 14. Aug. — Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Ukraine wurde in rastloser Verfolgung des Feindes durch deutsche und rumänische Truppen die Küste des Schwarzen Meeres zwischen Odessa und Bugmündung erreicht. An der übrigen Front verlaufen die Operationen planmäßig. Die Luftwaffe führte am gestrigen Tage schwere Schläge gegen die zur Flucht für die Sowjettruppen bereitgestellten Transportschiffe im Küstengebiet vor Odessa und Nikolajew. Sie vernichtete zwei Transporter von zusammen 14.000

BET und beschädigte fünf weitere grosse Schiffe schwer.

Krainburg, 14. August. Um 17 Uhr nachmittag gab der deutsche Rundfunk in einer Sondermeldung aus dem Führerhauptquartier bekannt, dass die Verteidigung der Westukraine unter dem Druck der in rastloser Verfolgung vorstossenden verbündeten Truppen vor dem Zusammenbruch stehe. Odessa ist von rumänischen Truppen eingeschlossen, Nikolajew ebenfalls. Westlich des Bug gehen starke Verbände des Feindes ihrer Vernichtung entgegen.

Das sind Englands Verbündete!



Hier präsentieren wir eine kleine Auslese jener Elite von Bundesgenossen, für die die Herren Roosevelt, Churchill und Eden — wenn auch erst seit kurzer Zeit — so schöne Worte finden und die der politisierende Erzbischof von Canterbury morgens und abends in seine Gebete einschliesst. Diese vier Zierpflanzen — aus dem blutgetränkten Moskauer Boden emporgewachsen — Krestinski, Litwinow-Finkelstein, Ugarow und Lunatscharski — gehören bzw. gehörten zur Creme der sowjetischen Diplomatie, was wieder tiefe Rückschlüsse auf das Aussehen ihrer weniger berühmten Genossenkollegen zulässt. Wo ist der Filmregisseur, der in einer einzigen Aufnahme so viel an Ganoven- und Schwerverbrechertum zeigen könnte, als dies unser Bild vermag; wo ist der Charakterschauspieler, der die Kunst der Maske in einer Art beherrscht, um solche abstossende Galgenphysiognomien hervorzuzaubern? Glückliches Sowjetparadies, du hast es besser. Jeder Diplomat auch ein Verbrecher und jeder Verbrecher ein Diplomat.

Furchtbare Verluste der feindlichen Luftwaffe

244 Feindflugzeuge innerhalb von 20 Stunden abgeschossen

Berlin, 15. August. Die britische Luftwaffe erlitt in den Mittagsstunden des Dienstag beim Angriffsversuch auf das westdeutsche Industriegebiet eine schwere Niederlage. Durch die starke deutsche Abwehr behindert, warfen die feindlichen Flugzeuge ihre Bomben in der Umgebung von Köln ab, noch bevor sie wehrwirtschaftliche Ziele im Industriegebiet erreichen konnten. Jäger und Flakartillerie schossen 10 Bombenflugzeuge des angreifenden Verbandes ab, ein weiterer Bomber wurde durch Marineartillerie zum Absturz gebracht. Aus einem Verband britischer Jagdflugzeuge, der sich zur Aufnahme der zurückfliegenden Bomber der holländischen Küste näherte, schossen deutsche Jäger ausserdem sechs Spitfire ab. Gleichzeitig stattfindende britische Ablenkungsangriffe über der Kanalküste führten zu weiteren erheblichen Verlusten des Gegners, der hier in Luftkämpfen dreizehn, durch Flakartillerie zwei Jagdflugzeuge verlor. Bei einem weiteren Vorstoss britischer Jagdflugzeuge in den Abendstunden gegen die Küste des besetzten Gebietes schossen deutsche Jäger neun weitere Feindflugzeuge ab. Die Gesamtverluste des Feindes betragen somit

nach den bisher vorliegenden Meldungen 41 Flugzeuge; eigene Flugzeugverluste traten nicht ein.

Während am Nachmittag des 12. August und in der Nacht zum 13. August 60 britische Flugzeuge abgeschossen wurden, vernichtete die deutsche Luftwaffe auch im Osten eine grosse Anzahl sowjetischer Flugzeuge. Deutsche Kampfverbände und Flakartillerie brachten an der Ostfront am 12. August 184 Flugzeuge zum Absturz. Insgesamt verloren die Briten und die Bolschewisten in weniger als 20 Stunden 244 Flugzeuge.

Riesige Erfolge im Osten

25 Divisionen vernichtet - 200.000 Mann blutige Verluste der Sowjets bei den neuen Operationen - Bisher über 10.000 Flugzeuge abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, im August. Am 8. August gab das OKW bekannt: In Auswirkung der durch die letzten Sondermeldungen angekündigten neuen Operatio-

nen ist in der Ukraine bereits der erste grosse Erfolg eingetreten. Die sowjetische 6. und 12. Armee, sowie Teile der sowjetischen 18. Armee, im ganzen etwa 25 Schützen-, Gebirgs- und Panzerdivisionen wurden, wie von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Rundstedt gemeldet wird, im Zusammenwirken mit der Luftflotte des Generaloberst Löhr vernichtet. 103.000 Gefangene, dabei die Oberbefehlshaber der 6. und 12. Armee, fielen in unsere Hand. 317 Panzerkampfwagen, 858 Geschütze und unzähliges sonstiges Kriegsmaterial, darunter über 5250 Lastkraftwagen, sowie beladene Eisenbahnzüge wurden erbeutet. Der Gegner hat schwere blutige Verluste erlitten, die bisher auf über 200.000 Mann festgestellt wurden. Weiters meldete das OKW an diesem Tag den Abschuss von 24 britischen Flugzeugen über der Kanalküste ohne eigene Verluste. — Im Bericht des OKW vom 10. August wurde die wirkungsvolle Bombardierung Moskaus durch stärkere Kampffliegerverbände gemeldet. Weiters gab das OKW bekannt, dass der Feind an der gesamten Ostfront seit dem 22. Juni über 10.000 Flugzeuge verloren hat. In Luftkämpfen über der Kanalküste schossen deutsche Jäger 13 britische Jagdflugzeuge ab. — Am 11. August berichtete das OKW über die schnellen Fortschritte unserer Truppen in der Süd-ukraine, sowie über eine neuerliche Bombardierung Moskaus. Nachtangriffe richteten sich gegen Hafenanlagen an der schottischen und englischen Ostküste. — Zehn

britische Flugzeuge wurden im Kanalgebiet abgeschossen. — Am 12. August gab das OKW u. a. bekannt: Die Operationen im Osten nehmen weiterhin einen günstigen Verlauf. Kampfflugzeuge bombardierten in der vergangenen Nacht militärische Anlagen in Moskau und mehrere wichtige Eisenbahnknotenpunkte. — Am 13. August meldete das OKW u. a. die Verfolgung des auf die Häfen des Schwarzen Meeres zurückweichenden Feindes. Angriffe deutscher Truppen brachten an den übrigen Teilen der Ostfront neue Erfolge. Wichtige Eisenbahnknotenpunkte wurden im Raum westlich Moskau wirksam mit Spreng- und Brandbomben belegt.

FLAK SCHOSS BISHER 2500 FLUGZEUGE AB

Berlin, 15. August. Die Flakartillerie der deutschen Luftwaffe hat bisher insgesamt über 2500 Feindflugzeuge abgeschossen.

CHURCHILL MUSSTE DOCH KLEIN BEIGEBEN

Berlin, 15. August. Während der Londoner Nachrichtendienst in der Nacht zum Dienstag noch stur an der blödsinnigen Behauptung festhielt, dass Smolensk noch immer in sowjetischen Händen sei, fand er sich kaum 12 Stunden später endlich bereit, seinen erstaunten Hörern von dem Besuch der Auslandsjournalisten in Smolensk Kenntnis zu geben.



Bomben auf Moskau

Am Tage nach dem Angriff deutscher Kampfflugzeuge stehen noch die Brandwolken über Fabriken und Kasernen. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht unsere Luftwaffe der Hauptstadt der Sowjets einen ausgiebigen Besuch abstattet. Auf England aber wird dabei keinesfalls vergessen. In jedem Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht meldet Angriffe auf Ziele der Briteninsel. So fliegen die »Vögel Hermanns« nach Ost und nach West und machen überall ganze Arbeit.

Das neutrale Ausland spricht Augenzeugenberichte aus Smolensk

Köpenhagen, 15. August. Die gesamte Morgenpresse brachte am Dienstag und Mittwoch in größter Aufmachung ausführliche Berichte des Berliner Vertreters des Skandinavischen Telegrafbüros über dem Besuch in Smolensk, den er am Sonntag auf deutsche Einladung abgestattet hat. »Smolensk, eine Stadt von 160.000 Einwohnern, vom Kriege ausgeradiert«, schreibt »Berlinske Tidende« als Überschrift und der Korrespondent Dr. Jansen schreibt u. a., daß die vom Kriege heimgesuchten Städte in Nordfrankreich und Belgien und sogar das furchtbar bombardierte Rotterdam in leichtem Grade beschädigt schienen, im Vergleich zu der totalen Vernichtung die über Smolensk dahingegangen ist. Der nördliche Stadtteil ist eine ungeheure vom Brand vernichtete Stätte, von deren verkohlter Erde zehntausende von rauchgeschwärzten freidastehenden Schornsteinen in den Himmel emporragen. An zahlreichen Stellen sind Gebäude buchstäblich von Bomben in Atome verwandelt worden. Überall sieht man zerstörte sowjetische Wagen und ausgebrannte russische Tanks und mitten in diesem Chaos deutsche Pioniertruppen, die Männer der Organisation Todt und sowjetische Kriegsgefangene, die versuchen, die Wagen soweit wieder in Ordnung zu bringen, daß sie für den deutschen Truppentransport befahrbar werden. Der Korrespondent schreibt weiter, daß der sowjetische Rundfunk noch vergangenen Samstag mitteilte, daß Smolensk von bolschewistischen Abteilungen gehalten würde. Dieser Mitteilung scheint man in der sowjetischen Armee Glauben geschenkt zu haben, wie der Korrespondent schreibt weiter, daß der sowjetische Militärflugzeug über dem Flugplatz von Smolensk an und wollte landen, wurde jedoch von der deutschen Flak abgeschossen. An Bord des Flugzeuges befand sich ein sowjetischer General-Arzt, der von seinem Armee-Kommandeur geschickt worden war, um die sanitären Anlagen

in Smolensk zu inspizieren. Er hatte keine Ahnung, daß Smolensk schon seit dem 16. Juli in deutscher Hand war.

Das einzige Gebäude in Smolensk, das vom Feuer der Granaten unberührt geblieben ist, ist die Kathedrale, die eine der ältesten und vornehmsten ist. Obgleich alle Häuser am Fuße der Kathedrale niedergebrannt sind, steht die Kirche selbst unberührt da. Die Kathedrale zeigt sich nach der Schilderung als ein antireligiöses Museum, von dessen Inhalt ein abschreckendes Bild gegeben wird. Sofort nach der Eroberung der Stadt begaben sich die

deutschen Soldaten daran, alle kommunisten Ungeheuerlichkeiten aus der Kirche zu entfernen, und am Sonntag wurde erstmalig nach 24 Jahren ein Gottesdienst in der alten Kathedrale abgehalten. Es war den deutschen Offizieren gelungen, einen Pfarrer zu finden, der sich während der letzten 24 Jahre als Maurer ernährt hatte. Die ersten zwei Wochen nach der Besetzung wagte er sich überhaupt nicht aus seinem Schlupfwinkel hervor.

Ähnliche Berichte liegen von europäischen, japanischen und nordamerikanischen Journalisten vor.

Moskauer Kreml im deutschen Bombenregen

100 Deutsche Flugzeuge über der sowjetischen Hauptstadt

Berlin, 15. August. Der in der Nacht zum 10. August durchgeführte Luftangriff auf Moskau, war, wie sich nunmehr herausgestellt hat, der bisher wirkungsvollste. Annähernd 100 deutsche Flugzeuge waren über der Stadt und warfen Sprengbomben aller Kaliber und viele tausende von Brandbomben ab. Bemerkenswert ist, dass bei diesem Angriff auch eine Anzahl schwerster Bomben abgeworfen wurde. Eine dieser schwersten Bomben traf den Kreml und richtete dort grosse Zerstörungen an.

In der Umgebung des Kremis entstanden grosse Brände, von denen einige ausserordentliche Ausmasse annahmen. Der Schein dieser Feuersbrünste konnte noch in 100 km Entfernung beobachtet werden. Ein anderer grosser Brand entstand südöstlich der Stadt, wo Öltanks in Flammen aufgingen. Trotz starker Abwehr durch Flak, Nachtjäger und Sperrballone ging nur eines der eingesetzten deutschen Flugzeuge verloren.

Radič-Partei in der Ustaša

Agram, 15. August. Am vergangenen Sonntag vollzog sich im Agramer Landtagsgebäude mit allen äusseren Anzeichen eines ausserordentlichen Staatsaktes ein Ereignis, das die weitere Entwicklung Kroatiens nachhaltig beeinflussen wird. Der kroatische Staatsführer Dr. Pavelić nahm die Abgeordneten und die Vertreter der früheren kroatischen Bauernpartei in die Ustaša auf und vereidigte sie auf den

Ustaša-Schwur. In einer Ansprache setzte Dr. Pavelić auseinander, dass Kroatien immer ein Bauernland gewesen sei, in dem es keine Klassenunterschiede gebe. Die Parole sei: Ein Volk, eine Gesellschaftsklasse, eine lebendige Volksgemeinschaft. Nachher verlas er eine Erklärung, in der es u. a. heisst: Die Vertreter der ehemaligen Bauernpartei haben mit ihrem Entschluss der Ustaša beizutreten, auch zum Ausdruck gebracht, dass sie der grossen Aufbauarbeit aktiv beitreten wollen, die auf ein grosses Ziel ausgerichtet ist: Sicherung des unabhängigen kroatischen Staates und Schaffung aller Voraussetzungen für das Glück und den Wohlstand jedes Einzelnen im freien Kroatien. Damit ist auch das grosse Vermächtnis der nationalen Vorkämpfer Starčević und Stefan Radič erfüllt.

Bestialischer Mord in der Storschitz-Gruppe Bankbeamter aus Krainburg Gemeuchelt — Einer der Täter bereits gefasst

Krainburg, 15. August. Der 34-jährige Bankbeamte Walter Hecker auf Chemnitz, der bei der Krainburger Volksbank beschäftigt war, unternahm am 3. August einen Ausflug in die Gegend von Neumarkt. Als er am nächsten Tag nicht in seinem Amt erschien, wurde die Anzeige erstattet und die Geheime Staatspolizei Krainburg nahm im Verein mit der Gendarmerie die Nachforschungen nach dem Vermissten auf. Schon am 6. August konnte im Zuge der Nachforschungen nach Verfolgung einer bestimmten Spur einer der Täter in dem ehemaligen serbischen Finanzier Milorad Stosić ermittelt und überführt werden.

Die Tat hat sich, wie der Augenschein ergab, folgendermassen abgespielt: Walter Hecker, der einen Ausflug in die Storschitz-Gruppe unternommen hatte, kam auf seiner Wanderung zur Grasmehrhütte, in die er eintrat. In der Hütte befand sich eine mehrköpfige bewaffnete Bande, die den Neankommenden sofort umstellte, ihn zuerst nach Waffen durchsuchte und den Wehrlosen sodann bestialisch ermordete. Die Mordbuben gaben auf ihr Opfer acht Schüsse ab, von denen zwei Heckers Kopf trafen, während ein dritter in den Rücken eindrang. Nach ihrer Tat zogen die Mörder ihr Opfer bis aufs Hemd aus und verschärften die Leiche, wobei sie die Füsse des Ermordeten nur mit einer Steinplatte verdeckten.

Eine Suchaktion der Geheimen Staatspolizei Krainburg, gemeinsam mit der Gendarmerie Neumarkt, an der sich auch der Bürgermeister von Neumarkt beteiligte, brachte am 12. ds. die Leiche Heckers zu-

tage. Die übrigen Täter, die den Behörden namentlich bekannt sind, sich jedoch versteckt halten, werden ihrem gerechten Schicksal nicht entgehen.

Der erste Kindergarten in Südkärnten Eröffnung des Kindergartens in Veldes in Anwesenheit des Stellv. Gauleiters

Die Errichtung von Kindergärten ist in Südkärnten oberste Aufgabe des Amtes für Volkswohlfahrt im Kärntner Volksbund. Alle Stellen haben nun durch gemeinsame Zusammenarbeit die Errichtung des ersten Kindergartens in Südkärnten ermöglicht. So konnte, wie der »Karawanken-Bote« bereits meldete, der Bundesführer des Kärntner Volksbundes, Schick, in Anwesenheit des Stellvertretenden Gauleiters in Veldes den ersten Kindergarten seiner Bestimmung übergeben.

Zur schlichten Feier waren zahlreiche Gäste aus den Bezirken Südkärntens erschienen. Das NSV-Grenzlandseminar und ein Schülerchor verschönten die kurze Feier. Die Eltern mit den Kindern, die nun erstmalig an dieser Einrichtung teilhaben, fanden sich zur Feier ein. Nach der Flaggenhissung sprach der Bundesführer über Sinn und Zweck der Kindergarten. Er erwähnte, dass mit der Besetzung dieses Gebietes eine neue Zeit angebrochen ist, die sich nicht nur auf das Gebiet des politischen und wirtschaftlichen Lebens erstreckt, sondern auch das kulturelle Leben erfassen werde. Während die Eltern zum Teil noch als aufrechte Deutsche in diesem Lande lebten, wurden die Kinder bereits durch Schule und Kirche für eine fremdvölkische Idee erzogen. Auch in diesem Land vollzog sich das harte Schicksal des deutschen Volkes, dass immer wieder bestes deutsches Blut in fremden Volkstum unterging. Dieses Land muß wieder deutsch werden wie es früher war und das deutsche Blut, das verlorengegangen, wird wieder zu-

rückgeführt. Diese Aufgabe ist zum Großteil den Kindergärten übertragen, in denen die Kinder durch die deutsche Sprache wieder zurückgeführt werden in die deutsche Gemeinschaft. In dem Kinde soll der alte Begriff der trennenden Gegensätze der Klassen und der Stände überwunden werden. Das Gemeinschaftsbewusstsein soll schon von Jugend auf in ihnen geweckt werden und, wie in allen Teilen des grossen Deutschen Reiches, eine gläubige Jugend hinter den Fahnen des Führers schreitet, so soll auch diese Jugend einst mit derselben Gläubigkeit und Einsatzbereitschaft hineinwachsen in die Gemeinschaft der grossen deutschen Nation.

Der Stellv. Gauleiter mit den Gästen und Eltern konnte sich anschliessend überzeugen, dass hier ein Kindergarten entstanden ist, der mit viel Liebe und Einsatzbereitschaft aufgebaut wurde. Es ist gleichgültig, ob man einen Blick in den Tagesraum oder in den Essraum tut; überall herrscht nationalsozialistische Einfachheit und Sauberkeit. Nicht nur die Augen der Erwachsenen, sondern auch die der Kinder leuchten beim Anblick der vielen Dinge, die ihnen hier geboten werden. Schon sitzen die Mädels in der Puppenecke, die Knaben bei den Bausteinen und bald wird fröhliches Leben in dieses Haus eingezogen sein.

So wird im Laufe der Zeit auch in Südkärnten eine Anzahl von Kindergärten entstehen und neuer Geist wird durch die Kinder in diesem Lande einziehen.



Der Bordschütze eines Britenbombers, der in der Nacht zum 13. August in der Nähe Berlins durch Nachtjäger abgeschossen wurde, wird verhört. Dieser Bordschütze, Sergeant M., konnte sich durch Fallschirmabsprung retten.

— 0 —

AUCH IN BELGRAD WIRD DEUTSCH GELERNT!

Belgrad, 15. August. Wie die Donauzeitung meldet, hat das deutsche wissenschaftliche Institut für Belgrad sein umfangreiches Arbeitsfeld jetzt auch auf den Deutsch-Unterricht ausgedehnt, da der Zudrang zur Erlernung der deutschen Sprache in Belgrad und in den übrigen Gebieten Serbiens ein ungeheuer grosser ist. Allein in Belgrad mussten 28 Kurse eingerichtet werden. Der Teilnehmerkreis setzt sich aus allen Berufsschichten zusammen. Besonders grossen Zuspruch finden die Kurse bei den Schülern.

DEUTSCHLAND AUF DER AGRAMER MESSE

Berlin, 15. August. Die in der Zeit vom 6. bis 15. September stattfindende zwischenstaatliche Mustermesse, die erste im unabhängigen Kroatien, ist auf den letzten Quadratmeter Ausstellungsraum besetzt. Deutschland ist wie immer am stärksten vertreten. Die täglich einlaufenden Anmeldungen ausländischer Besucher lassen einen Rekord-Besuch erwarten.

SCHWERE UNRUHEN IN ÄGYPTEN

Rom, 15. August. Im Zusammenhang mit dem zwischen englischen Regierungsbeauftragten und der ägyptischen Regierung beschlossenen Abkommen über Baumwoll-einkäufe ereigneten sich in ganz Ägypten zahlreiche Unruhen und Zusammenstösse mit erbitterten ägyptischen Baumwollbauern. Das Abkommen bedeutet den Hungertod für Zehntausende ägyptische Fellachen zugunsten der Londoner Plutokraten.

NOCH KEINE USA. — FLUGZEUGE FÜR MOSKAU

Vichy, 15. August. Stark beachtet wird hier ein Artikel der »New York Times«, nach dem bisher an die Sowjetunion noch keine Flugzeuge geliefert worden seien. In dem Artikel heisst es weiter, dass über die Lieferung erst nach Rückkehr Roosevelts Beschluss gefasst werden könne.



Bruno Mussolini tödlich verunglückt. Der zweitälteste Sohn des Duce, Bruno Mussolini, ist in der Nähe von Pisa bei einem Probeflug mit einem Versuchsflugzeug tödlich abgestürzt.

VOM DEUTSCHEN ARBEITSMARKT

Berlin, 15. August. Die Anzahl der italienischen Arbeiter in Deutschland wird in nächster Zukunft 400.000 Mann betragen. — Aus Kroatien sind bisher 42.000 Arbeiter nach Deutschland abgegangen.

Der Chef der Zivilverwaltung besuchte Schulen Südkärntens

Ausgezeichnete Erfolge bereits heute erkennbar

Veldes, 15. August. Der Ferien-Großeinsatz der Erzieherchaft, der über 800 Kärntner Erzieher und Erzieherinnen, sowie 70 aus dem Gau Salzburg umfaßt, ist nun in der 5. Woche angelangt. Der Chef der Zivilverwaltung — Stellvertretender Gauleiter Kutschera und der Gauwaller des NS-Lehrerbundes Dlaska besuchten am vergangenen Mittwoch Schulen in Radmannsdorf und Veldes, um sich von den Unterrichtserfolgen zu überzeugen. In allen Klassen fiel vor allem auf, daß die



Den Jungens macht es grossen Spass deutsche Lieder singend zu marschieren.

Kinder ein sehr nettes und reines Aussehen haben und vielfach germanischen Typus mit blonden Haaren und blauen Augen zeigen. Die Besucher wurden durch das Können der Kinder nach der so geringen Zahl von Unterrichtstagen überrascht. Die Kinder der Unter- und Mittelstufen sprachen über die gebräuchlichsten

Gegenstände tadellose Sätze und bezeugten in ihren Schulheften sehr anerkennenswerte Sauberkeit. Staunenswert war es auch, daß die Kinder die schweren Zahlwörter bis 1000 vollkommen beherrschten. Aus der Oberstufe konnten die Kinder an vorgezeigten Dingen schon selbst einwandfreie Sätze bilden und fehlerlos aufschreiben. Die größte Freude aber machte den Kindern das Singen. Mit ihren klangvollen Stimmen sangen sie mit sichtlicher Begeisterung die Lieder der Bewegung mit vollständig sprachlicher Beherrschung des Lieder-Wortlautes. Auch das Turnen, das früher vernachlässigt worden war, bereitet ihnen viel Freude.

Der Stellvertretende Gauleiter und der Gauwaller stellten selbst zahlreiche Fragen an die Kinder und erhielten sehr zufriedenstellende Antworten, ein Beweis dafür, daß die erlernte Sprachfertigkeit im Deutschen nicht mechanisch Eingelerntes war, sondern die Kinder das Deutsche schon selbständig anwenden können. Angesichts solcher Lehrerfolge kann man wohl sagen, daß die Erzieherchaft ihre so wichtige und wertvolle Kulturaufgabe in Südkärnten in rühmender Weise erfüllt hat. Vor nur slowenisch-sprechende Kinder hinzutreten und ihnen in so kurzer Zeit die Grundlage der deutschen Sprache zu vermitteln, ist eine Leistung, die zu den besten Hoffnungen berechtigt und für die Erzieherchaft wegen ihres Eifers und Lehrgeschicks in hohem Maße ehrend ist. Der Stellvertretende Gauleiter und der Gauwaller Dlaska haben auch mit herzlichen Dankesworten an die Erzieher und Erzieherinnen, sichtlich erfreut die Schulgebäude verlassen.



Am Rande der Vormarschstrasse

treffen unsere Truppen oft grosse Rinder- und Schafherden. Ihnen folgen auf kleinen Panjewagen die ukrainischen Flüchtlinge, die nun im Schutz der deutschen Wehrmacht in ihre Heimat zurückkehren.

Aus der Heimat

Krainburg. (Enthauptete Frauenleiche aufgefunden.) Auf der Bahnstrecke Krainburg—Laibach wurde zwischen der Haltestelle Medno und der Bahnstation St. Veit auf dem Bahnkörper eine weibliche Leiche aufgefunden, deren Kopf vom Rumpf getrennt war. Die Identität der Toten konnte noch nicht festgestellt werden. Es handelt sich anscheinend um eine Selbstmörderin.

Klagenfurt. (Tödlicher Verkehrsunfall.) In einer scharfen Kurve der Pack-Strasse kam es im Gebiet von St. Jakob zu einem folgenschweren Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem Lastkraftwagen. Der 28jährige Motorradfahrer Oswald Krutner aus Grafenstein erlitt eine Zerstümmung des Schädels und war sofort tot. Sein Begleiter, der 26jährige Christian Jerney wurde schwerverletzt in das Klagenfurter Gaukrankenhaus gebracht.

Klagenfurt. (Wieder ein Kärntner Ritterkreuzträger.) Der 2. Ritterkreuzträger aus dem Mannschaftsstand, Gefreiter Hellmut Valtiner, ist der Sohn eines Kärntners aus St. Jakob im Lesachtal. Die Sippe der Valtiner lebt heute noch als Bauern im Lesachtal und erfreut sich dort besten Ansehens.

Klagenfurt. (Ausstellung »Edelweiss u. Lorbeer« eröffnet.) In den festlich geschmückten Räumen des Klagenfurter Künstlerhauses fand vergangenen Samstagvormittag die Eröffnung der Ausstellung »Edelweiss und Lorbeer« statt: die den heldenmutigen Einsatz unserer Soldaten im Südosten in zahlreichen Bildern von Teilnehmern dieses Feldzuges zeigt. Bei der Eröffnung der Ausstellung, die vom Stellvertretenden XVIII. A. K. veranstaltet wird, war der Kärntner Ritterkreuzträger Generalmajor Ringel anwesend.

Warnung vor einem Betrüger. Vor einigen Tagen trieb sich im Mießtale ein Mann herum, der sich behördlichen Charakter anlegte und in unverschämter Weise Landwirte schädigte. Er geht von Ort zu Ort und erkundigt sich bei einzelnen Besitzern um eventuelle Bauvorhaben und verspricht ihnen staatliche Zuschüsse. Zur Bekämpfung seines Amtscharakters läßt er sich teilweise die Grundbuchbögen vorlegen und errechnet nach diesen die staatlichen Zuschüsse und die Stempelgebühren, die der Betrüger immer sogleich in Empfang nimmt. — Er ist ca. 20 Jahre alt, 180 cm groß, vollschlank, hat schwarzes etwas gelocktes Haar, englisch gestutzten Schnurrbart, hat gute Zähne und spricht deutsch und slowenisch. — Die Bevölkerung wird hievon gewarnt und gebeten bei einem neuerlichen Auftauchen des Betrügers sofort die nächste Polizei — oder Gendarmeriedienststelle hievon in Kenntnis zu setzen.

Schwarzenberg bei Pölland. (Alle Schwierigkeiten überbrückt.) Die Bergortschaft Schwarzenberg beteiligt sich recht eifrig an den deutschen Sprachkursen. Die weiten und oftmals sehr beschwerlichen Schulwege können die Lernbeflissenen nicht vom Besuch der Kurse abhalten. Die bisher erzielten Unterrichtserfolge sind als sehr gut zu bezeichnen.

Winklern im Mölltal. (Großstadtjungens im Ernteeinsatz.) Die in den umliegenden Kinderlandverschickungslagern untergebrachten Berliner Jungens betätigen sich mit Begeisterung im Ernteeinsatz. Die Bauern können den Jungens nur grösste Anerkennung aussprechen.

St. Georgen bei Krainburg. (Gefährliches Spiel.) Kürzlich riss ein Draht der elek-

trischen Lichtleitung des Ortsnetzes und fiel auf die Strasse. Das vierjährige Kind Gabriele Smrlikar wollte mit diesem Draht spielen und zog sich beim Berühren schwere Verbrennungen an Hals und Händen bei.

Veldes. (Irrtum oder Racheakt?) Der Sportlehrer Franz Svetina aus Seebach fuhr frühmorgens auf seinem Fahrrad zur Arbeitsstätte nach Wocheiner Vellach. Hinter den letzten Häusern von Veldes wurde er von bisher unbekanntem Tätern aus dem Hinterhalt durch mehrere Gewehrschüsse ermordet. Es konnten zwei Männer beobachtet werden, die schleunigst über die Strasse in das Savetal flüchteten. Der Mord ist vorläufig noch in tiefes Dunkel gehüllt. Es kann sich entweder um einen persönlichen Racheakt, oder aber um einen Irrtum handeln.

Radmannsdorf. (Filmvorführung im KVB Heim.) Die Gauilmstelle des Reichspropagandaamtes Kärnten führte kürzlich im neuen Heim des Kärntner Volksbundes in Radmannsdorf den Film »Der Edelweisskönig«, sowie die Deutsche Wochenschau bei zahlreicher Beteiligung vor. Radmannsdorf dürfte in nächster Zeit ein Filmtheater erhalten.

Köttelach. (Tödlich verunglückt.) Der zweijährige Jakob Stanz spielte auf einem an der Strasse gelegenen Holzstoss als ein mit Ziegeln beladenes Fuhrwerk vorbeifuhr und den Holzstoss streifte. Die Holzböcke kamen dadurch ins Rollen und erdrückten das spielende Kind, das wenige Stunden darauf starb.

SÜHNE FÜR EINEN ERMORDETEN SCHUTZPOLIZISTEN

Veldes, 15. August. Vor kurzem wurde ein deutscher Schutzpolizist im Dienste von kommunistischen Elementen ermordet. Als Sühne für diesen Mord wurden am 9. August 10 kommunistische Anführer erschossen.

So wird in Zukunft jeder Mord gesühnt werden, der an denen begangen wird, die für Sicherheit und Ordnung im besetzten Gebiet eintreten!

BRITISCHE INSELN LIEFERN AN DEUTSCHLAND TOMATEN

Klagenfurt, 15. August. Zum letzten Wochenende waren in zahlreichen deutschen Städten kleine Holzkörbe mit schönen runden Tomaten zu sehen. Die Holzkörbe trugen in fetten Druckbuchstaben die Aufschrift »British Goods« und wiesen damit ihren Inhalt als britische Ware aus. Die begehrten Früchte stammen von der Insel Guernsey, einer der britischen Kanalinseln, die im Sommer vergangenen Jahres von deutschen Truppen besetzt wurde. England liefert also für den deutschen Tisch eine nette Beigabe.

DREI NEUE FRANZÖSISCHE MINISTERIEN

Vichy, 15. August. Wie amtlich mitgeteilt wird, sind in den letzten Tagen drei neue Ministerien und zwar ein Ministerium für nationale Verteidigung, sowie zwei Staatsministerien geschaffen worden. Der Ministerrat wurde ausserdem auf 8 Mitglieder erweitert.

○ Hauptmann Oesau hat vor kurzem in Osten seinen 86. Luftsieg errungen. Am selben Tage war Hauptmann Oesau zum Major befördert worden. Die Gruppe Oesau hat bisher insgesamt 418 Abschüsse erreicht, davon 286 ohne eigenen Verlust.

Arbeitslosenbeihilfe in Südkärnten

Eine wesentliche soziale Massnahme tritt in Kraft

Veldes, 15. August. — Mit 15. August tritt in den besetzten Gebieten Kärntens und Krains die Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung über die Gewährung von Arbeitslosenbeihilfe in Kraft.

Nicht viel reden, nicht viel versprechen, sondern handeln! Dies ist immer das Leitmotiv, der deutschen Aufbauarbeit in allen besetzten Gebieten. Der südslawische Staat hatte unverhältnismässig viel Arbeitslose und seine Gesetzgebung sah auch eine Unterstützung dieser Menschen vor. Die Summen die für diese Zwecke zur Verfügung standen, waren erhebliche, sie fanden jedoch durch die undurchsichtigen Machenschaften der zuständigen Stellen gewöhnlich nicht den ihnen bestimmten Weg, sondern wurden auf ganz andere Art verbraucht. Es wundert uns also nicht, wenn der Arbeitslose der südslawischen Aera eine Unterstützung bekam, die — zeitlich sehr kurz begrenzt — »zum Sterben zuviel und zum Leben zu wenig« war. Nach wenigen Wochen, ja manchmal sogar nach wenigen Tagen, stand dann der bedauernswerte Mensch buchstäblich auf der Strasse und mußte dazusehen sich auf irgendeine Weise weiterzubringen. Daß die Zahlen in der Kriminalität Südslawiens bedenklich anstiegen, war eine natürliche Folgeerscheinung der Vernachlässigung dieser wesentlichen sozialen Massnahme. Andererseits war es in der vergangenen unrühmlichen Epoche möglich, daß Menschen, über gute Verbindungen verfügten, unberechtigterweise Arbeitslosenunterstützung bezogen. Die Korruption, eine Begleiterscheinung des beginnenden Verfalls spielte hier eine wesentliche Rolle. Um so begrüßenswerter ist nun die Einführung der Arbeitslosenbeihilfe durch die deutschen Behörden, die damit wieder einen wesentlichen Punkt im Aufbauprogramm erfüllt haben.

Wer erhält Arbeitslosenbeihilfe?

Unter § 1 sagt die Verordnung u. a.: Arbeitslosenbeihilfe kann erhalten, wer dem Arbeitseinsatz zur Verfügung steht, aber unfreiwillig arbeitslos ist. Keine Arbeitslosenbeihilfe erhalten solche Arbeitslose, die bisher überwiegend in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt gewesen sind. Darüber hinaus bleibt die Ausschaltung bestimmter Berufs- und Personengruppen aus der Gewährung der Arbeitslosenbeihilfe vorbehalten. Der § 2 der Verordnung besagt, daß die Arbeitslosenbeihilfe von dem Tag abgezahlt wird, an dem die Meldung über die Arbeitslosigkeit bei dem für den Wohnort zuständigen Arbeitsamt erfolgt.

Famillenzuschläge und Versicherung.

Famillenzuschläge können für die Angehörigen der Arbeitslosen gezahlt werden, denen er Unterhalt zu gewähren hat und zu deren Unterhalt er tatsächlich nicht nur vorübergehend und nicht nur geringfügig beiträgt. Der Arbeitslose ist während des Bezugs der Unterstützung für den Fall der Krankheit versichert.

Dauer der Arbeitslosenbeihilfe.

Die Arbeitslosenbeihilfe ist von der Bedürftigkeit des Arbeitslosen abhängig. Bei Arbeitsunwilligkeit, bei Verlassen einer Arbeitsstelle ohne berechtigten Grund oder bei Verweigerung der Annahme einer zumutbaren Arbeit ist die Arbeitslosenbeihilfe auf das zur Fristung des Lebens unterhaltenes Unerlässliche herabzusetzen oder einzustellen.

Meldepflicht beim Arbeitsamt.

Wer Arbeitslosenbeihilfe erhält, hat sich regelmässig bei dem für den Wohnort zuständigen Arbeitsamt zu den festgesetzten Zeiten zu melden. Arbeitslosenbeihilfe darf nicht für die Tage gewährt werden, für die der Arbeitslose die vorgeschriebene Meldung ohne genügende Entschuldigung unterlässt. Gegen die Entscheidung des Arbeitsamtes ist ein Einspruch nicht gegeben. Juden erhalten keine Arbeitslosenbeihilfe.

LICHTSPIELE

KRAINBURG 16. VIII. um 18.30 Uhr; 17. VIII. um 15.30 und 18.30 Uhr; 18. VIII. um 18.30 Uhr
KORA TERRY Für Jugendliche nicht zug.
 20. VIII. um 18.30; 21. VIII. um 18.30
Drei Unteroffiziere Für Jugendliche zug.

STRASCHISCHE 16. VIII. um 18.30 Uhr; 17. VIII. um 15.30 und 18.30 Uhr
Das sündige Dorf Für Jug. nicht zug.

Kaesele Wechselschein!

MANUFAKTUR - GALANTERIE
VINKO SAVNIK
 RADMANNSDORF
 ASSLING • VELDES

DROGERIE
Jansa
 KRAINBURG

VOLKSBANK KRAINBURG e. G. m. b. H. KRAINBURG
 neben Hotel „Alte Post“

*Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte
 Führung von laufenden Konten
 Überweisungsverkehr
 Annahme von Spareinlagen*

Modistin
 und
 Mode - Geschäft

Orosel
 Krainburg



Michael Ostermann
 Metzgerei
 und
 Selcherei
 KRAINBURG

Holz-
 Rosshaar u.
 Korbwaren-
 handlung

M. Ischesen

Roh-Weiss- und
 Buntweberei

*Gezeugnisse: Färberei,
 Bleiche, Ranheri, Ap-
 pretur, Hemdenstoffe,
 Kanafasse, Futterware,
 Flanelle, Barchente,
 Flanell - Leintücher*

TEXTILFABRIK
 FRANZ SIRC, Krainburg - Straschische



Gummistempel
 Siegelmarken - Emailschilder
 liefert rasch und sauber
THEODOR RABITSCH, St. Veit a. d. Save

HERMANN
PIBERNIK

Liefert:
 SCHREIB-
 DRUCK-
 PACKPAPIER
 SPIELKARTEN
 PIATNIK
 (ohne Stempel)

Papiergroßhandlung

Marburg a./D.

FERNRUF 28-13

Tegetthoffstraße 77

Damentaschen
 Lederkoffer
 Rucksäcke

MICHAEL SCHIPITZ
 KRAINBURG

M. Pirc

Manufaktur
 Krainburg

M Ö B E L -
 TISCHLEREI
JOSEF
KREGAR
 ST. VEIT
 A. D. S A V E

Janeschitsch
 Anton
**Schuhwaren-
 handlung**
 Stein, Schutt 52

Baumwollspinnerei und Weberei Neumarkt
Ed. Glanzmann & And. Gassner
 Spinnerei, Weberei, Garnfärberei und
 Bleiche, Stückbleiche und Appretur

KETTENFABRIK A. G.
 Landwirtschaftliche, Technische - Ket-
 ten, Pflüge und deren Bestandteile. **in Lees**

„Wegen Betriebsurlaub bleibt die Fabrik in der Zeit vom 18.-24. August geschlossen“

Peko Schuhfabriks- und Vertriebsgesellschaft m. b. H. Kaier bei Neumarkt